

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Letztteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 51

Sonnabend, am 29. Februar 1936

102. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** In den „Ar-Ni-Lichtspielen“ ist Gelegenheit gegeben, die reizende und bezaubernde Tonfilm-Operette der Ufa: „Der Königswalzer“, deren Handlung in Wien und München des Jahres 1852, der Jugendzeit Kaiser Franz Josephs und der Zeit Königs Max von Bayern spielt, zu sehen. In diesem glänzend ausgestatteten musikalischen Großfilm atmet man die Wiener und Münchner Luft Anno 1852, erfreut man sich an dem koketten Schwung bauschiger Röcke und dem Glanz bunter Uniformen, weidet man sich an dem lawinenartigen Anschwellen einer harmlosen, galanten Begebenheit zum „königlich bairischen Residenz-Skandal“, amüsiert man sich über den Kastengeißel der „Untertanen“ von anno dazumal, schmünzelt man über die Sorgen der gekrönten Häupter, erwärmt man sich an verliebten Wellen von Herz zu Herz, und ist glücklich mit den Glücklichsten der verklungenen Epoche. Die Darstellung ist glänzend, genannt seien nur einige Hauptdarsteller: Paul Hörbiger (König Max von Bayern), Kurt Jürgens (Kaiser Franz Joseph), Carola Schön (Herzogin Elisabeth von Bayern), Willi Frost (Graf Tellenbach, gen. „Ferd“), Heli Finkenzeller und Ellen Schwannecke als Tochter des „agl. bayr. Hoflieferanten“ Tomasi. Alle übrigen Hauptmitwirkenden aufzuzählen, würde zu weit führen. Im Vorprogramm läuft ein netter Film, betitelt „Ufa-Märchen“, der zeigt, wie auch die eigenstimmigste Prinzessin des Märchenlandes, die schon hundertsten von Prinzen den Korb gab, doch „weich“ wurde, als „der Herr aus Berlin“ kam und ihr Auschnitt aus den besten Filmen der Ufa der letzten 2 Jahre vorträgt. Im Rahmen der Ufa-Tonwoche erleben wir die Eröffnung der Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen durch den Führer. Ein großer Teil von dem, was wir in der Zeitung von der Eröffnung der Olympiade und den Wettkämpfen usw. lasen oder im Rundfunk hörten, sehen wir auf der Leinwand und selbst jeden Sportbegeisterten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Richter & Dr. Ing. Pfautsch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die früher in Hannover, Hirtenweg 4, ihr Geschäftsbüro hatte und die ihren Sitz nach Dippoldiswalde verlegt hat, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 25. März, vormittags 1/10 Uhr, vor dem Amtsgerichte Dippoldiswalde bestimmt worden. Die Vergütung des Verwalters ist auf 100 RM., seine baren Auslagen sind auf 90,66 RM. festgesetzt worden.

**Notwendige Frühjahrsarbeiten auf den Wiesen und Weiden.** Die Winterreihe II zur Erzeugungsschlacht, die bis 6. März auf den Wiesen aushängt, macht den Bauern auf eine Reihe notwendiger Frühjahrsarbeiten aufmerksam, die erforderlich sind, um eine Ertragssteigerung der Wiesen und Weiden zu gewährleisten. Drainagegräben müssen gelüftet, Wiesen und Weiden mit Schleppe und Wiesensäge bearbeitet und Moormiesen und -weiden rechtzeitig gemäht werden. Wichtig ist auch, den Weiden außer Kunstdünger natürlichen Dünger zuzuführen. Schlechtlich müssen jetzt auf den Weiden die Jünger in Ordnung gebracht und gute Tränkstellen angelegt werden.

**Reinhardtsgrimma.** Am Donnerstagabend verstarb der älteste Einwohner Carl Gottlob Moritz Reichelt. Am 30. Dezember v. J. war es ihm vergönnt, seinen 90. Geburtstag zu begehen. Die älteste Einwohnerin unseres Ortes ist nunmehr Frau Emilie verw. Rudolph, welche im 88. Lebensjahre steht. Das hohe Alter des im November 1915 im 98. Lebensjahre verstorbenen Stuhlbanermeisters August Ferdinand Rüdiger ist bisher hier nicht wieder erreicht worden.

**Johnsbach.** Am Freitagabend hielt die Ortsgruppe der NSDAP im Gasthof zu Falkenhain ihre Monatsversammlung ab, zu der sich auch Kreisleiter Freund und Kreisamtsleiter Müller einfanden. Kreisleiter Freund wies auf den Erbfehler der Deutschen hin, das erlebte Elend zu vergessen, sobald es wieder besser geht und dann wieder die alte Interesselosigkeit zu zeigen, und betonte, daß mit der Erwerbung der Parteimitgliedschaft man noch lange nicht wahrer Nationalsozialist ist, sondern noch einen schweren Weg zu beschreiten habe und opfern müsse, ehe es soweit ist. Vor allem müsse ein jeder auch mitarbeiten und nicht nur für sich persönliche Hilfe in der Partei suchen. Mit ermahnen Worten an jeden einzelnen, darauf zu handeln und dem Führer in jeder Weise treue Gefolgschaft zu jeder Stunde zu leisten, schloß Redner.

## Noch Militärrherrschaft in Japan?

Generalleutnant Kaschi, dem unter dem Kriegszustand das Kommando für Tokio übertragen worden ist, hat bekanntgegeben, daß die Soldaten, die am 26. Februar früh den Gehorjam verweigert haben, immer noch das Stadtviertel Nagatscho besetzt halten. Er werde nunmehr die notwendigen Maßnahmen gegen sie ergreifen. Die ihm unterliegenden Truppen gingen auf Grund kaiserlicher Anweisungen vor. Ihre Disziplin sei tadellos und ihre moralische Haltung ausgezeichnet.

Reuter meldet aus Schanghai, nach einem bisher unbefestigten Bericht aus Tokio habe General Araki, der in den Jahren 1931 bis 1934 japanischer Kriegsminister war, eine Militärdiktatur errichtet. Es sei unmöglich, eine Befestigung dieses Gerüchtes zu erhalten, da alle Versuche, mit Tokio direkt in Verbindung zu treten, ergebnislos seien.

Von Sowjetkreisen in Schanghai werde mitgeteilt, sie hätten eine kurze Botschaft aus Tokio erhalten, daß die Lage wiederum sehr kritisch sei.

In Tokio ist der englische Schriftsteller und Journalist Gerald Sampson verhaftet worden. Seine Verhaftung erfolgte unter dem zur Zeit in Tokio verhängten Kriegsrecht. Er wird beschuldigt, unter den Gästen seines Hotels Propaganda gegen die Verhängung des Kriegsrechtes gemacht zu haben.

Mit Ausnahme des besetzten Stadtviertels herrsche in Tokio sowohl wie im ganzen Lande vollständige Ruhe.

Zuverlässige Nachrichten aus Tokio, die in Washington eingingen und die Ereignisse bis zum Ende des Freitag zusammenfassen, schildern die Lage als völlig in den Händen der Armee, und zwar der aufrührerischen und der sogenannten loyalen; darnach besteht offenbar kein Unterschied in der politischen Einstellung dieser beiden Gruppen. Beide wollen einen unmittelbaren Einfluß auf die Politik und daher auf den Kaiser. Beide wollen also die Mitglieder des mit großen Machtbefugnissen ausgestatteten Kabinettsrates, des „Genro“, ausgegliedert wissen. Daraus erklärt sich, daß die Aufständischen die älteren Staatsmänner ablehnen und andererseits die Loyalen nicht auf die Aufständischen schießen, obwohl diese auch heute noch die öffentlichen Gebäude besetzt halten und auch Freitagabend noch die Flagge der Aufrührer über dem Amtssitz des Ministerpräsidenten weht.

Die Zensur von Kabel und drahtloser Telephonie, die vorübergehend gemildert war, wurde Freitagabend wieder verschärft. Die Flotte liegt in Yokosuka, am Eingang der Bucht von Tokio und ein kleiner Kreuzer sowie acht Zerstörer ankern von Shibaura im Innern der Tokio-Bucht.

einem Vorort der Hauptstadt. Es sind jedoch nur wenige Mann der Marineinfanterie gelandet worden und diese beschränken sich darauf, den Marineminister und seine Amtsgebäude zu schütten.

Die in Washington eingetroffenen Tokioer Zeitungen geben im wesentlichen die wahre Lage wieder, indem sie feststellen, daß Fürst Saionji ohne jeden Einfluß sei und die Armee kein Kabinett anerkennen werde, das nicht wirklich „nationalen Charakter“ besitze.

Nach den letzten Meldungen verhandeln die aktivistischen Generale Araki, Nagata und Kawaschima erneut mit dem Militärkommandanten von Tokio, General Kaschi, und außerdem mit der Flottenführung. Bei den Verhandlungen, die anscheinend zu keiner Entspannung der Lage geführt haben, wurden innenpolitische Fragen besprochen. Daß die Aufständischen auch außenpolitische Forderungen, wie nach einem entschiedeneren Auftreten an der mandchurischen Grenze oder in Nordchina, gestellt hätten, wird entschieden verneint.

Die letzten vor der neuen Sperre für Presse Nachrichten eingetroffenen Meldungen deuten darauf hin, daß die Weigerung der Aufständischen, die befehligen Teile der Stadt freizugeben und in die Kasernen zurückzukehren, zu ersten Weiterungen und zu einer Verschärfung der politischen Lage führte; man befürchtet den Ausbruch von neuen Kämpfen.

In einem Bericht über die Lage in Tokio Freitagabend wird die japanische Hauptstadt mit einem Pulverfaß verglichen, von dem die Behörden den zündenden Funken noch fernhalten. Seit den Mittagsstunden, in denen das Ultimatum an die Aufständischen abgelaufen ist, ist das Geschäftsviertel vollständig verödet; viele Geschäfte haben geschlossen.

Während des ganzen Tages wurden ununterbrochen Verhandlungen zwischen dem Heer, der Marine und den Zivilbehörden geführt. Der Ernst der Lage wird durch das Eintreffen des schwerkranken Feldmarschalls Prinz Kanin beleuchtet. Der Kaiser empfing den Kriegsminister und den Stadtkommandanten zur Berichterstattung. Die Lösung der Kabinettsfrage wurde bis zur Klärung der Lage zurückgestellt.

Die Drohung der Behörden, nach dem Ablauf des Ultimatums gewaltsam gegen die Aufständischen vorzugehen, wurde bisher nicht ausgeführt. Um 23 Uhr hielten die Aufständischen das Regierungsviertel noch besetzt. Der Widerstand des Berghaus, das Regierungsviertel zu räumen und das offensichtlich vorsichtige Vorgehen der Behörden wird als ein Anzeichen für die Sympathien gedeutet, die die Aufständischen in weiten Kreisen des Militärs genießen.

**Dresden. Fünf Glückliche.** 2000 RM wurden auf dem Postplatz bei den Grauen Glücksmännern gezogen. Fünf Volksgenossen, darunter ein arbeitsloser Kaufmann, ein Kurzarbeiter, ein Kleinrentner und ein bei der Arbeit Verunglückter waren die Glücklichen. Freudestrahlend nahmen sie ihre Anteile, für zehn Pfennig je 400 RM in der Geschäftsstelle der Reichswinnertulotterie in Empfang.

**Dresden. Tödlicher Unfall — Kraftfahrer verhaftet.** Nachts wurde an der Kreuzung Bahnhof-Beschelstraße der achtundfünfzig Jahre alte Schlosser Karl Reng von einem Personkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Der Fahrer des Wagens, der angibt, den Verunglückten nicht bemerkt zu haben, wurde bis zur Klärung der Schuldfrage festgenommen.

**Dresden. Fünf Einbrecher verhaftet.** Ende Januar konnte hier eine drei Mann starke Einbrecherbande festgenommen werden, wobei sich herausstellte, daß einer der Festgenommenen ein Helfer des berühmten Ein- und Ausbrechers Sparschuh gewesen war. Im Lauf der Ermittlungen gelang es, fünf Einbrecher zu ermitteln und festzunehmen, die in engerster Fühlung mit der Bande standen und sich an verschiedenen Einbrüchen beteiligt hatten. Den Einbrechern, die mit größter Rücksichtslosigkeit vorgingen, konnten bisher einunddreißig Einbrüche in Wohnungen, Geschäftsräume, Bauernhäuser, Kontore usw. nachgewiesen werden.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonntag:

Mäßige Winde aus Süd bis Südwest. Wolkig. Stellenweise föhniges Aufheatern. Keine wesentlichen Niederschläge. Allgemein kühl. Temperaturen nachts im Flachland um Nullgrad, im Gebirge leichter bis mäßiger Frost.